

Saale-Beitung.

Bezugpreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei halbjähriger Zustellung 2,75 M. durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Nr. 5882 des aut. Zeit.-Verz. Für die Redaction verantwortlich Herr. Jordan in Halle. Preis-Veränderung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg etc. nachfolgend. Nr. 176.

Nr. 267.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 11. Juni

1892.

Franco-Russe.

Als im vorigen Sommer der Admiral Gervais mit dem französischen Geschwader nach russischen Häfen von dem russischen Hofen schied, da nahm er als politisches Ergebnis seiner geräuschvollen Fahrt das Versprechen des Zaren mit: 'Wer Sie angreift, der wird Rußland an Ihrer Seite finden.' Ob Herr Gervais nun noch in festlichem Nachdruck seinen Bericht nach Paris geliefert hat, ob der Zorn des Kronrats die nürchtere Sprache der Thatfachen übertrifft, jedenfalls ist das Wort des Zaren feither in seiner unzweideutigen Begrenztheit nur sehr selten vernommen worden und es hat sich die Meinung festgesetzt, die franco-russische Freundschaft sei geschlossen, um Europa mit einem Angriffstrupp zu überziehen und den Dreibunde womöglich den Todesstoß zu geben. Deshalb trägt auch die Meldung eines oft offiziös und dann meist aus der Munde des Auswärtigen Amtes gesprochenen russischen Blattes jetzt auf zweifelhaften Umständen obwohl sie an sich nur den realen Verhältnissen entsprechen und mit dem oben angeführten Ausspruch des Zaren recht wohl zu vereinbaren sein würde. Alexander III. soll nämlich, wie berichtet, in Kiel in binziger Form erkrankt haben, er würde niemals daran denken, die Franzosen zu unterstützen, wenn es ihnen einfallen sollte, die eifersüchtige Frage in Deutschland 'praktisch aufzurollen'. Das Blatt fügt hinzu, die friebliche Tragweite dieser Erklärung sei so groß, daß sie einer etwaigen Neigung, sich in Deutschland über das Danziger Mandat besonders auszuregen, wohl ein Gegengewicht zu geben vermöchte, zumal jenes Mandat einer metallischen Vergleichsmaß hat.

Ueber das Danziger Mandat — gemeint ist der Besuch des Großfürsten Konstantin bei Herrn Carnot — uns aufzuregen, haben wir niemals Lust verspürt. Wenn die russische Regierung den Franzosen für ihre Unterthänigkeit der letzten Anleihenverbindungen durch gelegentliche Wohlthaten danken will, so kann das in Deutschland jedermann völlig gleichgültig sein; einzuweisen ist es noch nicht einmal sicher, ob der beim Zaren durchgeführte besagte Großfürst Konstantin nicht an Erbe auf eigene Faust und höchstens nach einer Verabredung mit dem pariser Vertreter Rußlands, dem Baron Mohrenheim, gehandelt hat. Nach dieser Richtung gibt es also ernstliche Beforgnisse nicht, das würde aber diese außerordentliche Tragweite der von Köln aus gemeldeten Zarenworte nicht verzeihen, denn diese wären in der That geeignet dem europäischen Frieden eine Sicherheit zu bieten, die er seit Jahren scheinbar vermissen lieh.

Die förmliche Wohlthat klingt uns sehr wenig glaubwürdig; nicht, weil wir an der friedfertigen Gesinnung des Zaren zweifeln, sondern weil wir es für ausgeschlossen halten, daß überhaupt während der kurzen Dauer des hiesigen Besuchs politische Fragen gestreift, geschweige denn erschöpfend behandelt worden sind. Immerhin wäre es möglich, daß Kaiser Alexander, der ein Stimmungsmensch von mittlerer durchschnittlicher Offenheit ist, von dem lebenswürdigen Empfang, der ihm in Kiel bereitet wurde, zu einem besonders herzlichen Ausdruck seiner Gesinnungen verleitet worden wäre. So wenig man aber auch solche persönliche Annäherungen unterziehen sollte, wenn sie zwischen den Vertretern mächtiger Nationen sich vollziehen, so wenig darf man auch ein Gelegenheitswort, weil es einem Monarchen entschlüpft, überhöhen und durch die Macht der Thatfachen kann es jeden Augenblick korrigiert werden.

Die Frage ist nur, ob die thatsächlichen Verhältnisse zu dem dem Zaren in den Mund gelegten Worten in Widerspruch stehen, und diese Frage glauben wir mit einem unumwundenen Nein beantwortet zu müssen. Rußland hat nicht nur während des diesjährigen Vorhanges erfahren, wie viel ihm im Innern noch zu thun übrig bleibt und wie wenig Hilfe es im entscheidenden Falle von Frankreich zu erwarten hat, das in der Wohlthätigkeit sich von Nordamerika übertrifft lieh — Rußland hat auch niemals ein Interesse daran gehabt, Elsaß-Lothringen unter die französische Herrschaft zurückzubringen. Im Gegenteil muß das Jarentum, wenn ihm sein eigenes Leben lieb ist, jede Befestigung des republikanischen Geistes, der im Westen Europas, in Spanien, Portugal und auch in Italien so mächtige Fortschritte macht, mit entschärfender Unlust sehen und das Uebergehohe des monarchisch noch unerfährteren Deutschen Reiches als ein beruhigendes Bollwerk betrachten. Das Hans Romanow würde recht gut, warum es im schließlichen Kriege eine deutsch-englisch-wollwollende Neutralität bewahrt; es weiß auch, wie viel es heute auf das Spiel setzen würde, wenn es für Elsaß-Lothringen zu den Waffen griffe.

Bei der letzten Erneuerung des Dreibund-Vertrages hat man den Kaiser begangen, auf einige verbindliche Worte des englischen Premiers bin von einer unmittelbaren Angliederung Englands an den Friedensbund zu präparieren. Diesen Mißgriff hat Baron Mohrenheim sehr schlag bezeugt, um dem Zaren endlich für lange gehegte franco-russische Pläne zu genügen, denen der schweizerische Alexander bis dahin immer widerstrebt hatte, die ihm aber sofort in anderem Lichte erscheinen mußten, als bekämpft wurde, Rußlands aber fremd im Orient sei dem Dreibunde ebenfalls nahe gerückt. Das Jarentum blickt nach den Darstellungen und nach Affen, und jede Verklärung des brisigen Einflusses am goldenen Horn und am oberen Nil muß es auf die Suche nach kraßvollen Windmühlen treiben. Als in Kronstadt taufirt wurde, da misgen die Franzosen wohl an die Bedanche von Sedan, Gedäch und die 'Verletzung' Elsaß-Lothringens schon vor Augen gesehen haben; die politisch viel mächtigeren Russen aber waren nur um einen anti-englischen Bestand bemüht und deshalb entließ der Zar Herrn Gervais mit dem wenig

besagenden Worte: 'Wer Sie angreift, der wird Rußland an Ihrer Seite finden.' Niemand will heute Frankreich angreifen, und wenn die Franzosen wüßten, daß für Elsaß und Lothringen das Jarentum keinen Mann und keinen Groschen in Bewegung setzen wird, dann wäre die heutige Generation in Frankreich zum Waffensstillstande gezwungen und das herwachsende Geschlecht hätte Zeit sich der Macht zu entziehen, die heute noch, weil die Alten den Ton angeben, die chauvinistische Sprache führt.

Gebardenpähler und Gesichtsträger, die das Gras wachsen hören und jetzt ganz genau wissen, was in Kiel gesprochen worden sein soll, braucht man nicht ernst zu nehmen. Dennoch können sie Gutes stiften, insofern sie an das Entstehen der franco-russischen Freundschaft erinnern und den bängstigten Büßern die Thatfache in das Gedächtnis zurückrufen, daß Rußland an einem Anschlagtrupp nicht das geringste Interesse hat. Wenn der Zar das in Kiel mehr oder minder deutlich ausgesprochen haben sollte, so wäre damit nur bewiesen, daß er die persönliche Verfassung überwand und seinen fernen Blick in die wirklichen Verhältnisse weiter gefunden hat. Dann allerdings könnte auch die tiefer Kriegerbegegnung, an die sich so bescheidene Hoffnungen knüpfen, ein Werttheil europäischer Politik werden, an dem die Fremdschaftsbegegnungen respektvoller Großfürsten öpnmäßig zerfallen müßten. Denn nicht die franco-russische Freundschaft beunruhigt die friebliebenden Völker, sondern die Furcht, es könnte von der Neuaus nicht die tobstichtige Revolvergegnung der Frontenbelen an der Seine ermuntert und zur That getrieben werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen gestern gegen Abend eine Spazierfahrt in die Umgegend von Potsdam und begaben sich gegen 7 Uhr nach dem Griebenerberge. Dort kam um halb 8 Uhr auch die Abendstunde statt, zu welcher mehrere Personen eingeladen worden waren. Heute früh gegen 4 1/2 Uhr begab sich der Kaiser zu Pferde nach dem Vorhärder feld, um daselbst das Leib-Garde-Regiment und das Regiment der Garde du Corps zu besichtigen. Die in Berlin und in Potsdam anwesenden Prinzen und zahlreiche andere Fürstlichkeiten, viele Generale und Stabsbefehle, sowie die am höchsten Cote heranziehenden Militärschüler, und Militär-Attachés und andere fremderische Offiziere wohnten der Besichtigung bei. Nach dem Vorhärder feld nahm der Monarch auf dem Wege einige militärische Uebungen entgegen und begab sich darauf nach Potsdam, wo der Kaiser eine Einladung des Leib-Garde-Regiments zur Frühstückstafel empfing. Der Kaiser in begab sich heute früh mit den ältesten kaiserlichen Prinzen zu Wagen nach dem Vorhärder feld und wohnte daselbst der Truppenbesichtigung bei. — Der König von Schweden wird der 'Kost' zufolge zum Besuche des sächsischen Hofes Montau, den id. 7., abends voranschicklich um 8 Uhr auf der Anhalter Bahn hier einreisen und sich sofort nach Potsdam begeben, wo er im neuen Palais Wohnung nehmen wird. Dem Vernehmen nach dürfte der Besuch hier nicht von langer Dauer sein. Größere Empfangsfeierlichkeiten dürfen auf Wunsch des Königs von Schweden nicht stattfinden. — Der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin werden in den nächsten Tagen um Besuche bei den kaiserlichen Paaren hier einreisen. Der Kaiser wird die Großherzogin am Sonntag abend gegen 7 1/2 Uhr von St. Petersburg, der Großherzog etwa eine Stunde später, um 8 1/2 Uhr, aus Schwerin hier ankommen und im Hotel Bristol absteigen, um sich alsdann gemeinsam zum Besuche des Kaiserpaars nach Potsdam zu begeben. Dem Vernehmen nach werden der Großherzog und die Großherzogin während der Dauer ihres Besuchs am hiesigen Hofe im Potsdamer Stadtschloß Wohnung nehmen. — Prinz Albert von Sachsen-Altenburg ist gestern früh von Kiel wieder in Berlin eingetroffen. — Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen begab sich heute früh nach Potsdam, um auf dem Vorhärder feld der Truppenbesichtigung beizuwohnen, und kehrte mittags wieder nach Berlin zurück.

So wenig man bisher, wie berichtet, an amtlicher Stelle in London von dem Tode Edm. Vachas's etwas weiß, so wenig ist dies an amtlicher Stelle in Berlin der Fall.

Der heutige 11. Juni ist ein bedeutungsvoller Gedanktag in der preussischen Geschichte: heute vor 150 Jahren, am 11. Juni 1742, wurde zu Breslau der Präliminarfriede unterzeichnet, durch welchen Oesterreich den Heimfall der Provinz Schlesien an die preussische Krone anerkannte. Am 17. Mai war das kaiserliche Heer bei Goltz mit dem Heere Friedrichs erlegen, Maria Theresia hatte der 'Potsdamer Nachparade' sein Heer meist entgegenzustellen, sie beugte ihren stolzen Sinn und bat um Frieden. Schon unmittelbar nach der Goltz'schen Schlacht war Prinz Karl von Lothringen der Friedrich erschienen, um Friedensunterhandlungen anzuknüpfen; bald darauf ertheilte der König seinem Kavallerie-Minister, dem Grafen Podewils, in Breslau, wofelbst sich auch der englische Botschafter Lord Spynford eingefunden hatte, den Befehl zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien. Dieselben sind in französischer Sprache geschrieben und umfassen 12 Artikel, der wichtigste derselben, Art. 7, lautet:

Am allen Grenzstreitigkeiten zu beugen und alle Anfeindungen, welche Art ist auch sein mögen, zu vermeiden, tritt S. M. die Königin von Ungarn und Böhmen durch die gegenwärtigen Präliminarien sowohl für sich als für ihre Erben und Nachfolger auf ewige Zeit und mit völliger Souveränität und Unabhängigkeit von der Krone Böhmen an an S. M. den König von Preußen, seine Nachfolger und Erben verbindliche Geschlossenheit auf ewige Zeiten; ferner, ferner als Ober-Schlichter, mit Ausnahme des Fürstenthums Teschen, der Stadt Troppau, und des jenseits des Opposits und sonst in den hohen Gebirgen Ober-Schlesiens liegt, ebensowohl wie der Herrschaft Demersdorf und der andern Districte, welche, obgleich in Ober-Schlesien eingeschlossen, zu Wärdern gehören.

Oben erhielt Preußen die Stadt und Festung Glatz und die

ganze Grafschaft dieses Namens." Erworben wurden etwa 642 Quadratmeilen mit 1,700,000 Einwohnern.

Der Altwart-Stand hat, wie der Münchner 'Allg. Ztg.' aus Berlin gemeldet wird, die Folge gehabt, daß die türkische und die brasilianische Regierung die Befestigung von Probegewehren aus der Löwen'schen Fabrik rückgängig gemacht haben.

Dem Vernehmen der 'D. P. N.' zufolge wird sich der Bundesrat demnächst mit der Beratung des Entwurfs eines Normalstatuts für die Orts-Krankenkassen zu beschäftigen haben. Nach dem neuen Krankenversicherungsgesetz müssen bekanntlich sämtliche Klassen ihre Statuten bis zum 1. Januar 1893, dem Tage des völligen Inkrafttretens der Novelle, den abgeleiteten Bestimmungen angepaßt haben. Das neue Normalstatut soll den Orts-Krankenkassen diese Arbeit erleichtern. Nach Erlaß des Krankenversicherungsgesetzes vom 15. Juni 1883 war außer für die Orts-Kassen auch für die Fabrik-Krankenkassen ein solches Statut veröffentlicht.

Man scheint diesmal — so femerten die 'D. P. N.' — von einer Revision des letztern absehen zu wollen, weil für die Fabrik-Krankenkassen nur wenige und unwesentliche Minderungen in der Novelle getroffen sind. Der Inhalt des neuen Normalstatuts für die Orts-Krankenkassen ist ebenso wie derjenige des letztern in seiner Weise verbindlich oder nicht verbindlich, welchen die Errichtung oder Veränderung des Statuts nicht abhänge, maß für die Behörden, welchen die Genehmigung zusteht. Bei der großen Verschiedenheit der Verhältnisse, auf welche bei der Errichtung von Kassenstatuten für Orts-Krankenkassen Rücksicht zu nehmen ist, kann auch kein Entwurf gegeben werden, der ohne Veränderung für jede Orts-Krankenkasse verwendbar wäre. Es wird daher jede Bestimmung daraufhin zu prüfen sein, ob sie unverändert in das Statut für eine bestimmte Klasse angenommen werden kann. Während einerseits der in's Auge gefaßte neue Entwurf von der Voraussetzung ausging, daß eine Aushebung der Versicherungspflicht auf die im § 2 des Krankenversicherungsgesetzes bezeichneten Klassen von Personen nicht erfolgt ist, und darin unrichtig durchgehends die Verhältnisse von Orts-Krankenkassen berücksichtigt, welche für mehrere verwandt, dem Bereiche des Bundesrats angehörende Gewerkschaften errichtet sind. Das Statut wird jedoch auch für Kassen, welche nur für einen Gewerkschaftsbezirk errichtet sind, welche für ähnliche Gewerkschaften einer Gemeinde errichtet werden sollen, eine entsprechende Aenderung bieten. Was durch gesetzliche Vorschriften in der Weise geregelt ist, daß den einzelnen Sozialstellen ein Spielraum für besondere Bestimmungen nicht zugelassen wird, z. B. Vorschriften über die Beschäftigung und Abfertigung der Krassen, soll in dem Statut nicht so weit angenommen werden, als wenigstens wenig abgeändert, um das Verhältniß der getroffenen Bestimmungen zu sichern oder den Sozialstellen eine ausreichende Kenntnis ihrer Rechte und Pflichten zu vermitteln.

Der Bundesrat soll sich schon in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Entwurfe des Normal-Statuts beschäftigen, so daß der letztere in nächster Zeit veröffentlicht und den Orts-Krankenkassen somit die Möglichkeit gegeben werden dürfte, sich ihre Arbeit bei der Umgestaltung der Statuten an der Hand des Normal-Statuts zu erleichtern.

Der Verband sächsischer Gewerke in Deutschland wird seine diesjährige Hauptversammlung am 12. Juni in Berlin abhalten. U. a. wird der Verband dann zu dem Pläne der Deutschen Weltausstellung Stellung nehmen.

Stamaringen, 10. Juni. Prinz Ferdinand von Hohenzollern der rumänische Kronprinz, ist heute von seinem Wärdigen in Stuttgart hier wieder eingetroffen.

Berlin, 10. Juni. S. M. Kronerforstbesitzer 'Arcona', Kommandant Korvetten-Kapitän Droeger, ist am 9. Juni in Sa Chaussee eingetroffen. S. M. Kronerforstbesitzer Kommandant Korvetten-Kapitän Graf von Wolke I., ist am 9. Juni in Sa Chaussee eingetroffen und am demselben Tage nach Wehr (Hirschfeld) in See gegangen. S. M. Kronerforstbesitzer Kommandant Korvetten-Kapitän Graf von Wolke II., ist am 10. Juni in Wehr (Hirschfeld) eingetroffen und geht am 12. d. nach Smern.

Sehrster Berufsgenossenschafts-Tag.

Hamburg, 10. Juni. Der letzte ordentliche Berufsgenossenschafts-Tag wurde heute im Sitzungssaale der Bürgerkammer unter zahlreicher Beteiligung abgehalten. Der Vorsitzende, Kommerzienrath H. H. de-Verlin, eröffnete die Versammlung mit einem Worte auf den Kaiser und begrüßte die Gegenstände, unter denen die Staatssekretär Dr. v. Boetticher, Unterstaatssekretär Dr. v. Nottebaum, der Präsident des Reichs-Verwaltungsamts Dr. Wölffler, sowie die Senatoren Lappenberg und Wöndeburg, der Geheimde- zibelmann, der Vorsitzende des Schiedsgerichtes, Staatsrat Zedendorff, der Ober-Ingénieur Weber, der Senator Weis's-Bremen und Professor Lindblom, letzterer als Kommissar der schwedischen Regierung, befaßen. Staatssekretär Dr. v. Boetticher begrüßte die Versammlung im Namen der Regierung, Senator Lappenberg im Namen der Stadt Hamburg und Dr. Wölffler im Namen des Reichs-Verwaltungsamts. Direktor Landmann-Berlin referirte über die Normalschiedsrichtern zur Verhütung von Unfällen, der Vertretungsrat der Berliner Schiedsgerichte Dr. Vastus-Berlin und Direktor Max Schlieffinger-Berlin über die Stellungnahme der Berufs-genossenschaften zu den Krankenversicherungsgesetzen. Die Beschlüsse des Ausschusses, die Berufs-genossenschaften sollten den Ueberlieferungen entsprechend schon in den ersten dreizehn Wochen übernehmen, wurde einstimmig angenommen.

Am weiteren Verlaufe der Verhandlungen machte Kommerzienrath H. H. de-Verlin der Versammlung darüber Mitteilung, daß sich hinsichtlich der Verlesung und der Berufs-genossenschaftlichen Verhandlungen über die Stellung der Gewerke zu den Berufs-genossenschaften und die Befestigung von ärztlichen Obergewichten stattdessen haben. Die Versammlung erklärte für Entverständnis mit dem vom Ausschusse ergriffenen Standpunkte: — Rechtsanwält Lindenberg-Berlin referirte sodann über

Meteorologische Station in Halle.

Table with 2 columns: Date (10. Juni 91, 11. Juni 91) and various weather measurements (Barometer, Thermometer, etc.).

Wasserwärme b. Saale, mittig b. Stora-Bade 16/17.0 R.

Witterungsverhältnisse für die mittl. Deutschl. Bei dem neuwertigen Aufbruchverhältnisse über Europa...

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Berliner Börse, 10. Juni. (Wochenbericht der Saale-Ztg.) Die geschäftliche Tätigkeit an unserer Fondsbörse stand...

Table of exchange rates and prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Nach anfänglicher Mattigkeit hat sich an unserem Getreide- markt in dieser Berichtswoche eine entschiedene Festigkeit herausgebildet...

und die Steigerung desselben waren weniger bedeutend als in Roggen, letztere beträgt per 100 Ltr. 4 1/2 und per Heubel...

Table showing prices for various types of grain like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Zu der Bankvereinigung Dresden-Hamburg. Wir haben gestern die Hauptbedingungen der geplanten Vereinigung der Anglo-Deutschen Bank mit der Dresdener Bank...

Münchener Bank München, 10. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Bank wurde genehmigt, dass beide persönlich haftende Gesellschafter 8 Millionen M. Aktien der Bank...

Russische Ernte, Petersburg, 10. Juni. Die „Nordische Telegraphen-Agentur“ meldet: Nach den letzten offiziellen telegraphischen Berichten sind die Ernteaussichten...

Sofia, 10. Juni. Nach einer Meldung der „Agence balcanique“ hat die bulgarische Regierung gestern eine Konvention mit dem österreichisch-ungarischen Kaiser abgeschlossen...

Wollmärkte. Breslau, 10. Juni, vorm. Geringe Geschäft. Die kleinere Hälfte dürfte verkauft sein. Gut behandelte Wollen 4-6 M. billiger.

Stralsund, 10. Juni. Im heutigen Wollmarkt betrug die Zufuhr 2300 M. (im Vorjahre 2446 Ct.). Die Preise stellten sich auf 19 1/2 bis 47 1/2 M. Das Geschäft entwickelte sich schliefend, die Wasche...

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juni.

Table showing the weekly overview of the Reichsbank's financial position, including assets and liabilities.

Zahlungs-Einstellungen.

Table listing payment suspensions with columns for Name, Location, Court, and Status.

Wasserstände. († bedeutet über, — unter Null.)

Table showing water levels at various locations like Artern, Weissenfels, Halle, etc.

Moldau. Inex. Egor. Elbe.

Table showing market prices for various goods like Bades, Prag, Lang, etc.

Fahrtlisten am 9. Juni.

Unstrut, 1.21 bei Nasitz.

Börse zu Halle am 11. Juni.

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto. Weizen, rubig, 192-198 M., feinsten märkischer über Notiz...

Getreide.

Hamburg, 10. Juni. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 162-200. Roggen loco fest, mecklenburgerischer loco neuer 160-208...

Ole. Olsaaten. Fettwaren.

Berlin, 10. Juni. (Amtd.) Rüböl per 100 kg mit Fass. Fluor. gekündigt - Ctr. Kündigungspr. - M. loco mit Fass...

Spiritus.

Nordhausen, 10. Juni. (Privatnotiz.) Branntwein 45%, pr. 100 kg ohne Fass ab Brenner 60-62 M., 60% desgl. 55-57 M.

Viehmärkte.

Leipzig, 9. Juni. Schlachtwiehmärkte im städt. Viehhofe.

Table showing livestock market data with columns for animal type, quality, and price.

Geschäfts-Verlegung.

Mein Atelier für feinste Herren-Moden nach Maass

befindet sich von heute ab unter Leitung eines sehr tüchtigen Wiener Zuschneiders

Leipzigerstraße Nr. 22, I. Etage,

vis-à-vis von Herrn C. F. Ritter.

Die noch vorhandenen Restbestände meines fertigen Confectionslagers verkaufe wegen **gänzlicher Auflösung des Garderobegeschäfts** zu jedem annehmbaren Preise.

Louis Bauchwitz,

Leipzigerstraße 22, I. Etage.



Bugjalousien zum Schutz
liefern in bester Construction (5 Jahre
Garantie) bei billigsten Preisen.
Otto Maseberg, Gr. Ulrichstr. 11
(Mars la tour) S. I.
Solouffabrik und Reparaturwerkstatt.



Jul. Blüthner's Pianoforte - Magazin

Pianino-Vermiethung.

Ausw. Verkauftelle Halle a.S., Poststr. 15, I.



Mein seit 1875 bestehendes
Herren-Wäsche-
Verwandt-Geschäft

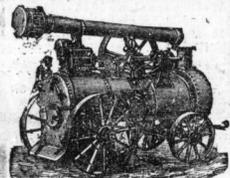


empfehle tabellens
förmige u. halt
barste Oberhem
den à Mt. 3,50,
4,00, 5,00.
Stragen u. Mans
schetten in den
neuesten, feins
samten Façons,
sowie Fädeln,
Hücher, Blach
enden, Chemisets, Tricotagen
und Cravatten.

J. L. Fath

Bitte Adresse zu
notiren.

Berlin S., Kommandantenstr. 26.
Fabrikation v. nur Deutschen.
Illust. Preislisten verl. gratis u. franco.



Lokomobilen von 6-12 Pfdkr.
theils neu, theils nur
kurze Zeit in Gebrauch gewesen, **neue**
Dreschmaschinen, sowie einige
Centrifugalpumpen,
mehrere gebrauchte
Dampfmaschinen von 6-15
Pferdekraft sind preiswerth zu verkaufen.
Georg Friedrich Giesecke
(vorm. VOGEL & Co.),
Leipzig-Neusellerhausen.

Filz-, Seiden-, Stroh- und
Fantasie-Hüte.
Chap. mécaniques.

Reichhaltige
Auswahl.

Christian Voigt, Halle a. S.
gegründet 1822.

Niederlage
der

K. K. Hofhutfabrik
P. & C. HABIG, Wien.

Cravatten, Träger.

Glacé-, Wildleder-,
Zwirnhandschuhe eigener Fabrik.

Schalltrichter

für Fernsprecher empfiehlt

Wilhelm Boehr,

Fernspr. 505.



von
CONSTANTIN BEGER
STOLP/FORM.
Hocker, Schemel, Ofenbänke, Truben,
Bauerntische, Bücherschränke, Spiel-
u. Schreibische, Staffeleien, Panee-
sophas, Warburg u. Schaukeltische.
Illustr. Preislisten versende gratis
und franco.

Pianos, Harmoniums
zu Fabrikpreisen, Theils, 15jähr.
Garantie. Freo.-Probensendung be-
willigt. Preisliste und Zeugnisse
stehen zu Diensten. Pianofabrik
Georg Hoffmann, Komman-
dantenstr. 20. Berlin SW. 19.



Bergische Schmelzwerke & Maschinenfabrik.
Fabrik: Friedr. Wösch, Würzburg.

Singer-Schrad 50
ist billig zu verkaufen. Anrecht unter
"Mittheilung" beiliegend. **Wöhlfels**
a. Z. erbitten.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Mark 7,200,000 Actien-Capital.
" 1,355,000 Reserven.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, dass wir neben der Verwaltung von
Werthpapieren, sogenannter offener Depôts, auch die Aufbewahrung geschlossener
Werthstücke, enthaltend Effecten, Dokumente, Pretiosen etc., übernehmen, zu deren
Unterbringung in unserm Tresor geeignete Räume vorhanden sind.

Die übergebenen Werthpapiere werden stets als gesonderte Depôts und
als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger ohne Vermengung mit
anderen Beständen unter Namensbezeichnung aufbewahrt.

Prospecte bitten wir an unserer Kasse in Empfang zu nehmen, auch können daselbst
die Bedingungen für die Annahme verzinslicher Gelder im Depositen- und Check-
Verkehr eingesehen werden.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
Böttcher. Colberg.



Spezialhandlung
für sämtliche
photographische
Bedarfsartikel.
Georg Zeising,
Gr. Ulrichstraße 62,
am Kleinräubchen.

Pianos, kreuzs. v. 380 Mk. an.
Ohne Anzahl. à 15 Mk. monatl.
Kassenzins, 4 wöch. Probensond.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Weseler
Geld-Lotterie.

Ziehung am 22. Juni 1892.
Saubergewinne 90 000, 40 000 Mt. etc.
Georg Joseph
Baars Geld.
Berlin C.
Original-Loose 3 Mt., 1/2 Auth. 1.60 Mt.
Porto und Liste 30 Pf.

Georg Joseph
Berlin C.
Grünstraße Nr. 2.

Der 1. Hauptgewinn der
Weseler Lotterie fiel in
meine Collecte.

Neu eingetroffen:
Sonnenschirme von 75 Pf. an. **Regenschirme** von 1 Mt. an.

H. Elkan,
Warenhaus
für sämtliche Bekleidungsgegenst.
Leipzigerstraße 90.